

# Vereinsjournal 2026 Aquarienf Freunde Dachau/Karlsfeld



Ihr zuverlässiger Brennstoffpartner aus der Region!

Telefon: 0 81 31 / 2 99 390

Ihre Vorteile bei uns:

- Faire Preise
- Beste Qualität
- Kompetente Beratung
- schnelle Lieferung

Heizöl // Diesel // Holzpellets  
Tankschutz // mobile Wärme

E-Mail: dlask@byenergie.de | Web: www.byenergie.de

Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,

wie schon im Grußwort für das Vereinsjournal 2025 angekündigt, sind wir in diesem Jahr vom Gas gegangen. Was nicht heißt, dass es keine Höhepunkte gab. In Kooperation mit dem VDA-Bezirk 12 und der RG Südbayern der IG BSSW waren wir zweimal Organisator sehr gut besuchter überregionaler Veranstaltungen. Dieter Untergasser referierte im Schützensaal des Gasthofs DREI ROSEN über „Krankheiten von Aquarienfischen“ (Bericht auf den Seiten 4 bis 7) und Daniel Konn-Vetterlein, angereist aus Kiel, über „Die Salmir der JBL Kolumbienexpedition im Einzug des Rio Atabatu“ (Bericht auf den Seiten 10 und 11). Die Einladung Daniels erfolgte über Tanja Bader, die die Regionalgruppe Südbayern der IG BSSW leitet, und die zugleich aktives Mitglied in unserem Verein ist. Ihrem Engagement waren auch die Vorträge von Ernst Schmidt, Walter Wiest und Hans Gruber, weitere Gemeinschaftsveranstaltungen mit der IG BSSW, zu verdanken. Auch 2026 tragen Ihre Kontakte und die Kooperation zur Bereicherung unseres Vereinsprogramms bei. Die geringeren Kosten durch die Teilung und die größere Anzahl an Veranstaltungsbesuchern stellt eine Win-Win-Situation für AFDK und IG BSSW dar. Dies trägt dazu bei, dass wir auch in Zukunft alle zwei Wochen einen Vereinsabend mit Programm bieten, was mittlerweile ziemlich einzigartig ist.

Neben den Vereinsabenden bieten unsere Fisch- und Pflanzenbörsen eine Möglichkeit sich zu treffen, Fische zu tauschen oder zu erwerben, zu fachsimpeln, oder einfach nur zu ratschen. Fachsimpeln und Ratschen stehen auch bei unseren geselligen Veranstaltungen, wie Jahresabschlussfeier und Grillfest im Vordergrund. Letzteres musste 2025 leider ausfallen, weil sich nicht genügend Aktive gefunden haben, die Organisation, Einkauf und Auf- und Abbau vom Vorgängerteam, das aus Altersgründen zurückgetreten ist, übernehmen wollten. Wäre schön, wenn es 2026 wieder ein Grillfest gäbe.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die ihren Beitrag zum Erfolg unseres Vereins geleistet haben. Sei es durch ihre Tätigkeit im Vorstand, durch ihre Mithilfe bei den Vereinsveranstaltungen, bei den Rama Dama-Aktionen, durch Vorträge an den Vereinsabenden, durch Berichte für das Vereinsjournal oder durch Sponsoring. Mein Dank gilt auch den passiven Mitgliedern, die mit ihrem Vereinsbeitrag unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen.

Ich wünsche Euch und Euren Familien alles Gute, vor allem Gesundheit, für 2026.

**Euer Josef Lochner,**

**1. Vorsitzender der AFDK**

#### IMPRESSUM:

**HERAUSGEBER:** Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.  
**REDAKTION:** Josef Lochner,  
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de  
Franz Schwarz,  
E-Mail: franz.afdk@t-online.de

**LEKTORAT:** Redaktion  
**DRUCK:** Setzkastl Werbung  
**AUFLAGE:** 1000 Exemplare

**BANKVERBINDUNG:** Sparkasse Dachau  
**IBAN:** DE41 7005 1540 0070 7327 55  
**BIC:** BYLADEM1DAH  
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>  
**E-Mail:** sepp.lochner@t-online.de

**Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei allen nicht gesondert erwähnten Bildautoren.**

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.





Viele interessierte Aquarianer aus ganz Südbayern lauschten dem sehr informativen Vortrag von Dieter Untergasser

Fotos: Josef Lochner



# Krankheiten unserer Fische

Von Hans Beiderbeck

**Am 16. Mai konnte in einer Kooperation der IGBSSW Region Südbayern, der AFDK und des VDA-Bezirk 12 Dieter Untergasser für einen Vortrag über Fischkrankheiten gewonnen werden.**

Die Veranstaltung im Restaurant Drei Rosen in Dachau war mit 40 Personen sehr gut besucht, was angesichts des Referenten auch nicht verwunderlich ist. Dieter Untergasser ist im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus sicherlich der ausgewiesene Experte zu Fischkrankheiten und leitet auch den VDA AK zum selben Thema.

Der von der Firma sera, bei der Herr Untergasser angestellt ist, stark gesponserte Vortrag, gliederte sich zunächst in erregungsbedingte Krankheiten, wie Bakterien, Viren, Würmer, Krebstiere und Einzeller, wie z.B. Ichthyo und umweltbedingte Krankheiten, wie Geschwülste, Vergiftungen und Missbildungen.

So trivial es ist: die Gesundheit der Fische lässt sich durch altbekannte Maßnahmen am Besten unterstützen:

- **Wasserpflege und**
- **gesunde Ernährung**

Zu ersteren gehören die üblichen Maßnahmen zur Wasserhygiene, also regelmäßige Wasserwechsel und die Reinigung des Filters. Einen Überbesatz des Beckens sollte man ebenfalls vermeiden. Auch ein gesun-

des Pflanzenwachstum trägt zur Wasserhygiene bei, da Pflanzen sogenannte allelopathische Wirkstoffe produzieren, die den Keimdruck im Wasser reduzieren. Gerade klein- und feinblättrige Pflanzen, die eine große Oberfläche aufweisen und schnell wachsen, tragen besonders zu einem gesunden Milieu bei.

Zu zweitem gehörte eine vielseitige Ernährung mit Vitaminen und Futter, welches die Darmflora stärkt und gut aufgenommen wird, so dass die Belastung des Wassers durch Futterreste reduziert wird. Gleichzeitig wird dadurch das Immunsystem der Fische unterstützt.

Im weiteren ging Herr Untergasser dann auf typische Symptome von Krankheiten ein. Am einfachsten lässt sich ein Unwohlsein der Fische am Verhalten beobachten. Auffällig starkes Scheuern, Flossenklemmen und Atemnot sind Warnsignale, die der Pfleger unbedingt beachten sollte. Gerade bei Koi treten auch sogenannte Stressadern auf und bei Diskusfischen ist die Dunkelfärbung ein typisches Symptom. Man sollte zunächst überprüfen, ob Filter und auch die evtl. vorhandene CO<sub>2</sub> Düngung noch korrekt laufen und der Filter auch nicht zu belastet ist. In jedem Fall ist das Verhalten ein Zeichen dafür, dass die Fische unter Stress stehen. Dies kann auch weitere Ursachen haben: falsche Vergesellschaftung verschiedener Arten, ein Überbesatz des Beckens und damit oft einhergehend eine

Belastung des Wassers oder Aggressionen, ein verändertes Mikrobiom des Darms durch Einsetzen neuer Fische, Nikotineintrag durch eine Luftpumpe oder Medikamente.

Meist überschätzt hingegen sind Fang und Transport der Fische als Stressfaktoren. In der Regel sind Fische an sich verändernde Umweltbedingungen gut angepasst und müssen in der Natur oft stärkere Schwankungen der Lebensbedingungen verkraften als im Aquarium.

In diesem Kontext ging Herr Untergasser auf den Zusammenhang von Fütterung und Wasserqualität ein. Schlechtes Futter wird oft nur zu 20% von den Fischen umgesetzt, was bedeutet, dass die übrigen 80% das Wasser belasten. Hochwertiges Futter hingegen wird oft zu 85 - 95% umgesetzt. Die Wasserbelastung durch minderwertiges Futter führt zunächst zu einer höheren Bakteriendichte, die auch potentiell krankheitserregende Bakterien fördern kann. Durch den Abbau



Anschauliche Bilder zu den Krankheiten

der organischen Belastung entsteht dann im zweiten Schritt eine chemische Belastung, z.B. durch Ammonium und Nitrit.

Weitere Maßnahmen, mit denen man den Stress für seine Fische reduzieren kann, sind die Zugabe von Wasseraufbereitern, je nachdem in welcher Qualität das Leitungswasser im eigenen Haus ankommt und auch die Zugabe von Huminstoffen, welche eine probiotische Wirkung auf Haut und Darm haben. Starke Temperaturschwankungen sollte man ebenfalls vermeiden. Fische als wechselwarme Tiere brauchen Zeit, um ihr Enzym- und damit auch ihr Immunsystem an unterschiedliche Temperaturen anzupassen.

Je nach Fischart kann man auch über die Beckeneinrichtung den Stress für die Tiere reduzieren. Bei Fischen, die sich gerne auch mal in ein Versteck zurückziehen, sollte man durch eine gute Gliederung des Beckens das Wohlbefinden verbessern.

Nach der allgemeinen Einführung, wie man das Immunsystem der Fische stärken kann und damit von vornherein einer Erkrankung vorbeugen kann, ging Herr Untergasser dann auf konkrete Behandlungsmöglichkeiten ein.

Stehen Fische erkennbar unter Stress und die Ursache ist erkannt und beseitigt, kann man den Fischen bei der Regeneration durch ein Salzbad helfen. Hierzu setzt man sie kurzzeitig in ein Salzbad mit 9 g/L Kochsalz über Minuten unter Beobachtung, bzw. für mehrere Tage in ein Bad mit 1-3 g/L. Wichtig ist, dass man hierfür entweder Seesalz oder reines Kochsalz, wie es z.B. für Wasserenthärtungsanlagen eingesetzt wird, verwendet. Ungeeignet ist Speisesalz, da dies oft noch weitere Substanzen enthält, die z.B. ein Verklumpen verhindern sollen. Ein Salzbad ist auch bei Verletzungen hilfreich, um eine Infektion der Wunde mit Bakterien und Pilzen zu verhindern. Nach Abschluss der Salzbehandlung sollte der Salzgehalt nur sehr langsam wieder abgesenkt werden, um den Fischen eine Anpassung an den osmotischen Druck der Umgebung zu ermöglichen.

Ist eine Verletzung des Fisches bereits verpilzt, ist eine medikamentöse Behandlung erforderlich, da der Fisch sonst durch Stoffwechselprodukte des Pilzes vergiftet werden kann. Beginnt man nicht zu spät mit der Behandlung, kann der Fisch meist gerettet werden, Herr Untergasser konnte hier ein paar eindrucksvolle Beispiele zeigen.

In einem Exkurs ging Herr Untergasser dann auf die Problematik der Gesetzgebung ein. Aufgrund einer EU Verordnung dürfen ab 2027 keine „antimikrobiellen“ Tierarzneimittel mehr verkauft werden. Der ursprünglich gute Gedanke, die Anwendung von Antibiotika in der Tierhaltung zu reduzieren und damit das Auftreten von Resistenzen zu vermeiden, wurde hier durch eine falsche Formulierung zu einem Drama für

die Aquarianer, da auch alle Medikamente gegen andere mikrobielle Krankheitserreger betroffen sind.

Die Firma sera, für die Herr Untergasser wie gesagt tätig ist, hat aufgrund dieses Dilemmas eine neue Serie von Phytopharmaka für Fische auf den Markt gebracht. Diese Medikamente, z. B. auf der Basis von Seemandelbaum- (=Catappa) Extrakt zeigen erstaunliche Behandlungserfolge gegen bakterielle Erkrankungen im Quarantänebecken. Ähnlich wie bei echten Antibiotika ist es hier wichtig, die Behandlung nicht zu früh abubrechen. Man sollte mindestens 4, besser 7 Tage behandeln, um sicherzustellen, dass der Fisch „über den Berg“ ist.

Danach ging es dann weiter mit den echten Ektoparasiten.

Herr Untergasser begann zunächst mit dem altbekannten Ichthyo. Altbekannt ist hier wirklich der passende Begriff, denn diese Fischerkrankung wurde schon vor 2000 Jahren in der Goldfischhaltung in China beschrieben. Aufgrund der extrem hohen Vermehrungsrate dieses Parasiten ist eine schnelle Behandlung erforderlich, um ein seuchenartiges Auftreten zu vermeiden. Eine Behandlung ist zum Glück leicht möglich mit malachitgrünhaltigen Präparaten. Man sollte aber daran denken, bei der Behandlung das Licht auszuschalten, da der Wirkstoff Malachitgrün lichtempfindlich ist. Leider wird wohl auch dieser Wirkstoff unter die oben erwähnte EU Verordnung fallen. Empfindlichere Fischarten, wie z. B. Schmerlen sollte man alternativ besser mit sera Protazol behandeln.

Sicherlich am zweithäufigsten tritt im Aquarium eine Erkrankung mit Oodinium auf. Interessanterweise handelt es sich hier um eine Zieralge als Parasit, also einen pflanzlichen Erreger. Rechtzeitig erkannt, lässt sich Oodinium mit einem Kochsalzbad von 1 g/L gut behandeln. Dazu sind die oben bereits erwähnten Punkte bei Salzbadern zu beachten.

Weitere Ektoparasiten, die Herr Untergasser erwähnte, waren: Ichthyobodo (früher als Costia bekannt), der sich wie Ichthyo mit malachitgrünhaltigen Präparaten behandeln lässt.

Tetrahymena, der eine netzartige Struktur auf dem Fisch bildet und oft als Sekundärinfektion bei bakteriellen Erkrankungen auftritt und der Erreger Chilodonella.

Beide lassen sich mit Präparaten auf Chinarindebasis z. B. sera Protazid behandeln.

In einem weiteren Exkurs ging Herr Untergasser dann auf den Nutzen von UV Strahlern ein. Diese reduzieren Einzeller und Algen, haben aber keinen Einfluss auf die Wasserchemie. Sie sollten bei einer medikamentösen Behandlung allerdings ausgeschaltet werden, da sie manche Medikamente zerstören können. Um einen Effekt zu erzielen, empfiehlt sich eine Strahlungsstärke von mind. 5 W pro Kubikmeter Wasser.

Danach ging es dann um mehrzellige Parasiten. Erfreulicherweise fallen die Medika-



Dieter Untergasser bei seinem Vortrag

mente gegen diese Erreger nicht unter die oben genannte EU-Verordnung, da es sich hier nicht um Mikroben handelt, ....es hat alles auch sein Gutes.

Herr Untergasser begann mit den Kiemenzüglern. Diese treten vor allem bei Jungfischen auf, erwachsene Fische sind meist resistent dagegen, bzw. das Immunsystem hält sie einfach gut in Schach. Daneben gibt es noch Haut- und Schuppenwürmer, die sich unter den Schuppen der Fische ansiedeln. Alle diese Würmer lassen sich gut mit acridinhaltigen Medikamenten behandeln.

Des Weiteren ging es dann um die äußerlich schwer zu erkennenden Darmparasiten.

Herr Untergasser beschrieb zunächst das Mikrobiom eines gut funktionierenden Darms, was bei der Vorbeugung von Krankheiten schon eine Rolle spielt. In einem gesunden Darm lassen sich 400 verschiedene

Bakterienstämme und ca. 1000 verschiedene Organismen insgesamt nachweisen, die alle in einer Art Gleichgewicht zueinander stehen. Sie tragen zur Infektionsabwehr bei, unterstützen den Aufschluss der Nahrung und produzieren Vitamine z. B. das Vitamin K. Eine gesunde Bakterienflora im Darm verdrängt auch potentiell krankheitserregende Bakterien. Gerade bei Fischen ist die Darmflora wichtig, da die allermeisten Fische keinen Magen haben, d. h. die Verdauung und der Aufschluss der Nahrung findet ausschließlich im Darm statt. Futter, das von der Darmflora nicht gut aufgeschlossen werden kann, wie z. B. Rinderherz ist daher ausdrücklich nicht gut für die Ernährung von Fischen geeignet. Wichtig ist auch, dass die Versorgung der inneren Darmschleimhaut selbst ausschließlich über die Darmflora stattfindet. Ist die Darmschleimhaut geschädigt, treten Bakterien in die Leibeshöhle ein und infizieren die inneren Organe. Wenn die Niere dann versagt, kommt es zu osmotischen Problemen, was sich in der bekannten Bauchwassersucht und in Glotzaugen äußert.

Bei einer Störung der Darmflora kann dann eine ganze Kaskade von Problemen beginnen. Angefangen mit der Ansiedlung von Flagellaten wie Hexamita oder Mangel an dem oben erwähnten Vitamin K. Zu Beginn kann man die Probleme noch am schleimigen Kot des Fisches erkennen. Hierbei handelt es sich bereits um eine Abwehrreaktion des Fisches. Am besten ist es also, von vorneherein über die Ernährung eine gesunde Darmflora zu unterstützen und zu erhalten, um Problemen vorzubeugen. Fische sind eben auch nur Menschen.

Die primäre Ursache der Lochkrankheit von Cichliden ist Mineralstoffmangel. Sie kann aber auch durch einen starken Befall von Flagellaten im Darm ausgelöst werden. Durch das veränderte Mikrobiom und die geschädigte Darmschleimhaut können die Mineralien nicht aufgenommen werden.

Zwei typische Darmparasiten, die mit neuen Fischen eingeschleppt werden können, sind der Capillariawurm und der Fräskopfwurm Camallanus. Gerade letzterer tritt oft seuchenartig auf, weil die Weibchen

lebende Junge produzieren, die dann aus dem Darm des Fisches ausgeschieden werden und sehr schnell neue Fische befallen können. Meist ist es so, dass bereits alle Fische in einem Becken befallen sind, wenn man den Befall an einem Fisch entdeckt. Es sollte also das ganze Aquarium behandelt werden. Der Fräskopfwurm kann dann Folgeinfektionen bei dem Fisch auslösen, da dessen Darmwand perforiert wird. Beide Würmer, also Capillaria und der Fräskopfwurm, lassen sich jedoch mit sera Nematol gut behandeln. Sehr wichtig ist, die Behandlung nach 10 Tagen zu wiederholen, um aus Eiern geschlüpfte Jungtiere noch zu erfassen und eine erneute Infektion zu verhindern.

Zum Ende des Vortrages ging Herr Untergasser dann noch auf sogenannte Zoonosen ein, also Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können. Bei Aquarianern spielt hier v. a. die Fischtuberkulose eine Rolle, die auch als Schwimmbadgranulom bekannt ist. Auslöser sind wie bei der Lungentuberkulose Mycobakterien, die hier jedoch nicht die Lunge befallen. Eine Behandlung mit verschiedenen Antibiotika ist möglich, jedoch sehr langwierig.

Tritt die Fischtuberkulose in einem Aquarium auf, sind die Handlungsmöglichkeiten begrenzt, da sich die Mycobakterien sehr schnell gegen verschiedenen Antibiotika resistent werden können. Man ist, ähnlich wie bei Erkrankungen durch Viren, darauf angewiesen das Immunsystem der Fische optimal zu unterstützen. Dann ist eine Genesung der Fische durchaus möglich, die Fische können dann sogar eine Immunität entwickeln. Lediglich stark befallene Tiere sollten aus dem Becken gefangen werden. Beim Hantieren in einem befallenen Becken sollte der Aquarianer stets Gummihandschuhe tragen. Bei offenen Wunden an den Händen sollte man dies generell tun. Durch Viren übertragene Zoonosen sind bei Fischen zum Glück bisher nicht bekannt geworden.

Abschließend sei Herr Untergasser für den umfassenden und interessanten Vortrag gedankt. Es wurde dann noch ein langer Abend mit einigen Diskussionen, der sich für alle Beteiligten mehr als gelohnt haben dürfte.



# Knurrender Zwerggurami (*Trichopsis pumila*)

Haltungs- und Zuchtbericht von Katja Scherer

**Der Knurrende Zwerggurami (*Trichopsis pumila*) stammt aus Südostasien und ist einer meiner Favoriten unter den Labyrinthfischen.**

Diese Fische geben knurrende Laute von sich, die sie mit Hilfe von Muskulatur und Strahlen der Brustflossen erzeugen. Eigentlich mehr ein leises Knattern. Diese Laute hört man häufig im Zusammenhang mit dem Umwerben eines Weibchens oder dem Imponieren eines Rivalen. Auch sollen beide Geschlechter dieses Knurren erzeugen können. Der Knurrende Zwerggurami zeigt viel Charakter und ist nicht ganz so einfach in Haltung und Pflege, wie man es oft lesen kann. Hiermit möchte ich euch für diesen schönen und interessant zu beobachtenden Pflegling begeistern und gleichzeitig sein trügerisches Wesen beschreiben.

Auch wenn diese „Knurries“ nur drei bis vier cm groß werden, sind sie für das Gesellschaftsbecken nur bedingt geeignet. Solange sie kleiner sind, lassen sich die Geschlechter nur sehr schwierig unterscheiden. Und geraten sie nicht gerade in Laichstimmung, sind diese Zwerge tatsächlich in einer kleinen Gruppe gut zu pflegen. Sie sind dann auch gerne als Gruppe im Becken unterwegs. Häufig wird empfohlen diese Art in kleinen Gruppen zu halten. Davor möchte ich euch warnen! Am meisten Freude werdet ihr mit einem Pärchen ohne zu viele störende Beifische haben. Meine Tiere halte ich zusammen mit Zwergkrallenfröschen, Zimtdornaugen und Zwergwelsen (*Aspidoras raimundi* und *Otocinclus*). Auch eine Schar von Zwerggarnelen, wie den Sulawesi Algen-garnelen, ist kein Problem.

Als Begründung zur Gruppenhaltung konnte ich nur den Vorwurf an den Handel finden „ein Aquaristikfachverkäufer wäre nur unzureichend in der Lage die Ge-



Zwergguramis sind nicht einfach in der Haltung

Foto: Josef Lochner

schlechter zu unterscheiden“. Was auch wirklich sehr schwierig ist. Sind die Eierstöcke des Weibchens nicht erkennbar, die häufig nur im Gegenlicht zu sehen sind, dann bleiben nur die Flossen als Unterscheidungsmerkmal. Leider ist das aber auch nur ein Hinweis auf das Geschlecht, denn beide Geschlechter können ausgezogene Rücken- und Afterflossen haben. Häufig sind die der Weibchen aber etwas abgerundeter und auch nicht so lange ausgezogen, als bei den Männchen. Aus diesem Grund soll es sich angeblich eingeschlichen haben eine Gruppenhaltung zu empfehlen um beide Geschlechter zu pflegen.

Gruppenhaltung kann ich nur dann mit gutem Gewissen empfehlen, wenn man ein größeres Becken (ab 1 m Länge) besitzt, das gut eingewachsen und schön strukturiert ist. Schwimmpflanzen dürfen keinesfalls fehlen! Aber Achtung: Geraten diese kleinen Rambos erst in Laichstimmung, dann müssen auch die größeren Beifische klein beigeben. Das Männchen verteidigt sein Nest wirklich gegen fast alles. Erfahrungsberichten zufolge kann es mit ein paar Guppies sehr gut harmonisieren. Auch meine Zwergkrallenfrösche scheinen nicht als Bedrohung gesehen zu werden und das Männchen lässt sie dann auch in Ruhe nach Luft schnappen.

Aber wie gesagt, die Männchen werden insbesondere zur Fortpflanzungszeit recht

aggressiv gegenüber anderen „Knurries“ und deren Beckengenossen. Selbst sein umworbenes Weibchen darf sich dann plötzlich nicht mehr in die Nähe seines Schaumnestes trauen, sonst wird sie unermüdlich verschreckt. Mein Weibchen bekommt da schon mal was ab und gelegentlich hat sie auch eine beschädigte Schwanzflosse. Hier ist es hilfreich einige Verstecke und viele Pflanzen im Becken zu haben, damit das Weibchen in Deckung gehen kann. Bei wenig Deckung kann es dann schon notwendig werden die beiden zu trennen, damit sich das Weibchen erholen kann. Die Männchen bauen ihre Schaumnester unter Schwimmpflanzen, in Höhlen oder einfach an den Heizstab. Sie „topfen“ ihre Jungen auch gerne mal um, wenn das Männchen sich dort gestört fühlt. Er bewacht sein Nest und die frisch geschlüpften Jungen unermüdlich und verjagt alles verbissen, was sich dem Nest nähert. Es kann also auch zu kleineren Verletzungen



Gute Versteckmöglichkeiten sind wichtig, nicht nur für den Bau der Schaumnester

Foto: Katja Scherer

kommen, wenn die Eindringlinge nicht schnell genug weichen können.

Mein Männchen war zuletzt unermüdlich im Fortpflanzungsmodus. Ich hatte bei einer Temperatur von nur 25 Grad Celsius, einem neutralen pH-Wert und weicherem Wasser, gleich drei Nester hintereinander. Im Abstand von nur sechs Wochen. Das Männchen sammelt dabei die befruchteten Eier ein, umhüllt sie mit einer Luftblase und spuckt sie in sein Nest. Ich konnte beobachten, dass er immer weiter Eier in sein Schaumnest spuckt, obwohl die ersten Larven schon geschlüpft waren und re-

gungslos wie kleine Kommas unter dem Schaumnest ausharrten. Die Larven schlüpfen bereits nach 24 bis 36 Stunden. Solange die Larven noch nicht frei schwimmen, bewacht sie das Männchen sehr aufmerksam. In dieser Zeit ernähren sich die Larven noch vom Dottersack. Leider frisst er seine eigenen flügge gewordenen Jungfische, sobald sich diese in die Nähe des Nests verirren. Da hilft dann auch eine dichte Schicht Kraut und Schwimmpflanzen nichts mehr. Um weitere Verluste zu minimieren muss man jetzt entweder die Elterntiere herausfangen oder die Jungfische in ein Aufzuchtbecken umsetzen.

Die Jungfische sind sehr einfach zu füttern. Anfangs hab ich ihnen mehrmals täglich kleine Mengen Infusorien und hochwertiges Flüssig- oder Staubfutter angeboten. Später dann auch *Artemia*-Nauplien, damit sie gesund und kräftig wachsen können. Sie sind halt doch eher Fleischfresser und gehen auch schon sehr schnell an größeres Lebendfutter wie *Artemia* und weiße Mückenlarven.

Als Bepflanzung im Becken hat sich Hornkraut, Nixkraut, Süßwassertang, diverse Moose und der Froschbiss bewährt. Insbesondere der Froschbiss wird vom Männchen sehr gerne zum Bau seines Schaumnestes genutzt. Auch hab ich immer etwas Herbstlaub im Becken, das ist eine gute Grundlage für Mikroorganismen von denen sich die Jungfische ernähren können. Auch die Moospolster werden von den Jungfischen gerne zum Schutz und als Nahrungsquelle aufgesucht.

Es ist also immer was geboten, mit diesen wunderschönen und sehr kleinen Labyrinthfischen. Ich nenne mein Männchen liebevoll „Rambo“. Aber wie gesagt, es sind Charaktertiere und abhängig von der Stimmung mal freundlich und sehr friedlich. Aber dann ist das Männchen auch wieder als eiserner Ritter unterwegs, der sein Schaumnest unbittlich verteidigt. Was ins Maul passt wird gefressen, alles andere gerammt und verjagt. Unter optimalen Haltungsbedingungen machen diese besonderen Fische aber sehr viel Freude und gute Unterhaltung ist garantiert.

Daniel Konn-Vetterlein  
bei seinem unterhaltsamen  
Vortrag über die  
JBL-Expedition  
nach Kolumbien



# Expedition nach Kolumbien

Von Hans Beiderbeck

**In einer Kooperation der IG BSSW Region Südbayern, der AFDK und des VDA-Bezirk 12 konnte Daniel Konn-Vetterlein für einen Vortrag über eine Fischexkursion nach Kolumbien gewonnen werden.**

Die Veranstaltung im Restaurant Drei Rosen in Dachau war mit 35 Personen sehr gut besucht, was angesichts des Referenten auch nicht verwunderlich ist. Daniel Konn-Vetterlein ist Vorsitzender der IG BSSW und auch publizistisch in der Aquaristik sehr aktiv. Daniel berichtete von einer Expedition zu den Biotopen der Zierfische in Kolumbien im Jahr 2022, die von der Firma JBL organisiert wurde.

Das untersuchte Gebiet lag am Rio Atabapo in Kolumbien und ist aus Gründen der Biodiversität sehr vielseitig und interessant. Der Rio Atabapo selbst ist ein Schwarzwasserfluß, der in der Trockenzeit in den Rio Orinoco in Kolumbien entwässert, der dann direkt ins Meer fließt. In der Regenzeit jedoch steigt der Wasserstand so stark an, daß ein Teil des Wassers in den Rio Negro und damit in den Amazonas abfließt, die Wasserscheide zwischen Rio Orinoco und Amazonas wird also über-

wunden, was einen Austausch zwischen der Fischfauna beider Flüsse ermöglicht.

Nicht weit weg vom untersuchten Gebiet liegt die sogenannte Estrella Fluvial, an der noch der Rio Guaviare, ein Weißwasserfluß, in den Rio Orinoco fließt, so daß in einem geographisch sehr kleinen Gebiet Schwarz-, Klar- und Weißwasser vorkommen, sowie eine Wasserscheide zwischen zwei großen Flußsystemen zeitweise überwunden wird. Das sind gute Voraussetzungen für eine hohe Vielfalt an Lebensräumen und dementsprechend auch Arten.



Daniel Konn-Vetterlein, Tanja Bader und Sepp Lochner (v.l.)



Wallacia sp. „Orinoco“  
und eine Luftaufnahme  
ihres Biotops

Fotos: Josef Lochner

Im Fokus von Daniels Vortrag standen dementsprechend auch nicht einzelne Arten sondern die Untersuchung von gesamten Fischgemeinschaften in unterschiedlichen Biotopen und wie diese sich auch im Tagesverlauf ändert. Daniel konnte interessante Beispiele zeigen, wie sich die Artenzusammensetzung an ein- und demselben Fangplatz zwischen Tag und Nacht komplett verändert.

Zwei Beispiele seien hier hervorgehoben: ein kleiner Bach, der in den Rio Atabapo mündet. Bei extremen Wasserwerten von pH 4.5 - 5.5 und einer unglaublich niedrigen Leitfähigkeit von 9 µS wurde eine sehr vielseitige Artengemeinschaft aus Salmern (z. B. *Nannostomus*), Zwerghechtichliden der Gattung *Wallacia* und *Apistogramma* beobachtet. Typisch für dieses Biotop war auch der hohe Huminstoffgehalt des Wassers, der zu einer Sichtweite von unter 1 m geführt hat. Evtl. hat auch dies dazu beigetragen, daß größere Predatoren nicht vorhanden waren und die Fische relativ gut zu beobachten waren.

Ein zweiter Biotop war eine Sandbank am Rio Atabapo selbst. Hier war der Unterschied zwischen Tag und Nacht besonders auffällig. Während das Biotop tagsüber eher leer erschien, konnte man hier in der Nacht schlafende Altumskalare fast

mit der Hand einsammeln. An dieser Stelle gab es noch verschiedene Salmmler, Messerfische und sogar kleine Grundeln, die sich ans Leben im Schwarzwasser offenbar perfekt angepasst hatten.

Interessant war auch eine Beobachtung des Schwarmverhaltens des Rotkopfsalmmlers *Hemigrammus bleheri*, der sich schnell zu großen Schwärmen zusammenschließt, wenn Gefahr auftritt.

Abschließend sei Daniel für den interessanten Vortrag gedankt. Die Zuhörer haben sicherlich Anregungen für Einrichtung und Vergesellschaftung in ihren Becken mitgenommen. Es wurde dann noch ein langer Abend mit einigen Diskussionen, der sich für alle Beteiligten mehr als gelohnt haben dürfte.



Tanja und Jörg Corell beim Fischlotto



Tanja übergibt einen gewonnenen Preis



# Botanischer Garten München

Von Stephan Mitschik

**Endlich war es wieder soweit! Am 26. April 2025 startete erstmals seit 14 Jahren und neun Monaten wieder ein Ausflug des Arbeitskreises Wasserpflanzen zum Botanischen Garten. Und das Interesse war dementsprechend groß: Über 30 Wasserpflanzenfreunde versammelten sich um die Mittagszeit am Eingang zum Betriebsgelände an der Menzinger Straße in München, um einen Blick hinter die Kulissen des Gartens werfen zu dürfen.**

Statt im „Drei Rosen“ in Dachau gemütlich bei Milzwurst mit Kartoffelsalat und Spezi einem kurzweiligen Vortrag zu lauschen, Fragen an den Referenten zu stellen und schließlich mit ein paar grünen Gewinnen aus dem Pflanzenlotto nachhause zu fahren, war der Weg für den Autor diesmal daher auch erfreulich kurz.

Aufgrund der Größe der Gruppe wurde zunächst eine Aufteilung in zwei Gruppen beschlossen, denn an manchen Stellen wurde es bei der Führung sehr eng, und es sollten ja alle etwas von den Erläuterungen der zwei Experten mitbekommen. Stefan Wiegert, technischer Leiter des Gartens und Andreas Richter, der für die tropischen Wasserpflanzen zuständig ist, machten sich also mit uns in verschiedene



Die Reihe mit den Aquarien

Fotos: Stephan Mitschik

Richtungen auf den Weg, um uns ihr Reich etwas näher zu bringen.

Jetzt wurde es tropisch. Andreas Richter führte uns in das Haus mit den Aquarien, wo auch jedes Jahr regelmäßig die Schmetterling-Ausstellung stattfindet. Er erklärte uns, dass es zu dieser Zeit nur ganz in der Früh die Möglichkeit gibt, sich um die Becken zu kümmern, da sonst zu viele Besucher eine Pflege unmöglich machen. Höhepunkt in diesem Haus waren die Mangroven, die dort im hinteren Becken wachsen. Diese Überlebenskünstler in der Brackwasserzone von Flussmündungen und an Küsten haben hier wichtige Schutzfunktionen, um Abtragung von Landmasse zu verhindern, sind aber auch wichtige Kinderstuben vieler Fischarten, die dort, vor Räubern geschützt, aufwachsen können.

Weiter ging es nun zum Victoriahaus, dem Heim der größten Seerosen der Welt.



Über 30 Wasserpflanzenfreunde trafen sich zu einem Besuch des Botanischen Gartens in München

Hier war allerdings alles noch trockengelegt, denn die Saison dieser starke Sonneneinstrahlung und hohe Temperaturen benötigenden Pflanzen ist noch nicht angebrochen. Das einzige Foto des Besuchs im Juli 2010 zeigt die Gruppe damals an genau gleicher Stelle, allerdings beim Betrachten der bereits bis zu 1,50 Meter ausgewachsenen tellerförmigen Blätter. Dieses Jahr konnten wir im Nachbargebäude ihren Sprösslingen beinahe beim Wachsen zuschauen, und die verschiedenen Stadien der Blätter begutachten.

Zur Abwechslung ging es nun mit einem technischen Teil weiter, und wir verschwanden in den Kellerräumen des Gartens. Hier zeigte uns der Wasserpflanzenexperte die Becken, in denen frisch eingetroffene Pflanzen von ihren natürlichen Standorten her gehalten und aufgezogen werden. Pflanzen einer Typuslokalität haben dabei die oberste Priorität, gar nicht gehen private „Spenden“, da hier die Herkunft nicht oder nur schwer nachweisbar ist. Dazwischen rangieren noch Eingänge anderer botanischer Gärten oder von Züchtern. Die Dokumentation mittels Schildchen im Becken spielt hier eine sehr wichtige Rolle, um den Überblick nicht zu verlieren.



Kleine Victorias im Anzuchtbecken



Die Mangroven waren sehr beeindruckend

Die kurzweilige Runde sorgte dafür, dass nun auch schon eine Stunde vergangen war, und somit der Tausch unserer Führer anstand. In der Folge ging es hier nun mehr draußen um die verschiedenen Häuser, die Bautätigkeit der letzten Jahre, und natürlich nicht zu vergessen die große Zisterne unterhalb eines großen Teils der Anlage, die für die Wasserversorgung des Gartens zuständig ist. Abermals ging es nun in den Untergrund, wo die Wasseraufbereitung mit der großen Osmoseanlage und diversen Kesseln, Pumpen und vor allem Rohren zu sehen sind.

Historisch wichtig waren auch noch die ursprünglichen Gewächshäuser aus dem Jahr 1914, die bis heute in ihrer Form erhalten geblieben sind, und scheinbar durch „Vitamin B“ auch im Zweiten Weltkrieg vor dem Bombardement verschont blieben. Hierdurch wird auch die bis heute noch staatliche, beziehungsweise damals königliche Verbindung des Gartens klar. So ging mit einem Gruppenpanorama im Freien eine informative und beeindruckende Veranstaltung zu Ende.

Wir danken Stefan Wiegert und Andreas Richter für die Führung und die vielen Informationen.



Viel Technik wird für einen reibungslosen Betrieb benötigt



Blick von hinten auf die Aquarienanlagen





Der Spaziergang startete am Gündinger Wehr und führte flussabwärts Richtung Mitterndorf

Fotos: Josef Lochner



# Ein Spaziergang an der Amper

Von Jörg Corell

**Zu einem naturkundlichen  
Abendspaziergang an der Amper  
trafen sich 12 Vereinsfreunde  
an einem wunderschönen  
Sommerabend am 4. Juli 2025.  
Schon in der Vergangenheit hatten  
wir Exkursionen zusammen mit  
Natura 2000 veranstaltet.**

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union. Auch das Ampertal gehört zu diesen Schutzgebieten. Das Gebiet erstreckt sich im Süden vom Ampermoos bei Grafrath entlang der Amper bis in den Norden, wo die Amper im benachbarten Landkreis Freising bei Moosburg in die Isar mündet. Aktuell ist der Gebietsbetreuer für das Ampertal Dr. Wolfgang Kuhn, der uns auf diesem Spaziergang begleitete und wertvolle Informationen zu Flora und Fauna gab. Und vielleicht könnten wir ja auch wieder ein paar Fledermäuse sehen.

Treffpunkt war der Parkplatz am Gündinger Wehr. Unser Weg führte uns entlang des Amperkanals, vorbei am Wasserkraftwerk Günding und dem Naturfreundehaus bis zur Amperbrücke Mitterndorf. Der Rückweg erfolgte auf der anderen Seite der Amper, teilweise auf einem Trampelpfad mitten durch den dort naturbelassenen Uferwald bis zum Parkplatz am Wehr.

Auf dem Weg machte uns Herr Dr. Kuhn auf einige Besonderheiten an der Amper aufmerksam. So ist an dem Amperabschnitt der Biber aktiv. Das Nutria, das dem Biber ähnlich sieht, kommt im Ampertal nicht vor und ist in Europa auch nicht heimisch. Im Gegensatz zur Bisamratte, die auch bei uns vorkommt, aber deutlich kleiner bleibt. Der Biber kann ausgewachsen bis zu 30 kg erreichen und beeindruckende Dämme errichten, durch die er durchaus auch die Landschaft, durch seine Regulierung des Wasserstandes, verändern kann. Einen dieser Dämme konnten wir auf dem Rundweg dann auch sehen.

Die Amper beherbergt auch einige einheimische Wasservögel. Die Wasseramsel z. B. brütet gerne am Wasserkraftwerk, da die Brutzeit für sie aber schon rum war, konnten wir diesen Vogel leider nicht



Nach dem Naturfreundehaus querten wir ein Altwasser



Beim Rückweg am gegenüberliegenden Flussufer setzte langsam die Dämmerung ein



mehr sehen. Dafür aber Graugänse, Stockenten und Blesshühner.

Gänse und Enten werden an dem Amperabschnitt immer weniger. Hierfür werden aktuell verschiedene Ursachen diskutiert. Zum einen ist in das Gebiet die Mittelmeermöve eingewandert, die den Nachwuchs dezimiert, zum anderen haben die Waller in Größe und Zahl zugenommen, die auch dafür bekannt sind, dass sie sich an Wasservögeln als Nahrungsquelle bedienen. Vielleicht ist es auch ein Zusammenspiel der Ursachen.

Bei den Blesshühnern zeigt sich die Besonderheit, dass sie nicht mehr unter Überhängender Vegetation im Uferbereich brüten, da diese im Rahmen von Baumfällarbeiten deutlich ausgedünnt wurde, sondern stattdessen auf Sandbänken und Ästen in der Flussmitte.

Auch wenn die Vegetation an der Amper an vielen Stellen naturbelassen ist, trifft man leider auch an vielen Stellen Neophyten, invasive Arten. Beispielhaft sind hier der asiatische Knöterich und das indische Springkraut genannt, die riesige Flächen überwuchern können, wenn man ihnen keinen Einhalt gebietet.

Auch an der Uferbewaldung zu sehen: das Eschensterben. Hierfür ist keine ein-

gewanderte Pflanze, sondern ein eingeschleppter Pilz verantwortlich, dem unsere einheimischen Eschen nichts entgegen setzen können. Allerdings keimt hier ein Hoffnungsschimmer: Es scheint Eschen zu geben, die gegen diesen Pilz (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) immun sind und nicht sterben. Es wird versucht, diese Eschen durch Stecklinge wieder in den betroffenen Gebieten zu verbreiten.

Nach gut zwei Stunden und etwas über 5 km Strecke haben wir dann unseren Spaziergang wieder beendet. Es war ein schöner Rundweg, mit einigen Informationen, die uns Herr Dr. Kuhn mitgab, auch mit Anschauungsmaterial aus seinem Rucksack, wie präparierte Schädel von Biber, Nutria, Bisamratte und Brachvogel.

Die Dämmerung war dann doch weit fortgeschritten. Aber Fledermäuse konnten wir auf dieser lehrreichen Abendrunde dann leider doch nicht sehen. Aber zumindest ich konnte dann auf der Heimfahrt noch Fledermäuse aus dem Auto heraus in Bergkirchen und Stetten beobachten.

Ich würde mich freuen, wenn wir diese kleine Tradition der Amperexkursionen in Zukunft weiter führen könnten.



Dr. Wolfgang Kuhn zeigte uns einen Biberschädel



Königskerze am Wegrand





Die Sieger von links nach rechts:  
Günther Berger,  
Angie Lippert,  
Josef Lochner,  
Claudia Hary,  
Heidi Kurtz,  
Gerhard Hampel  
Mandy Kurtz.

Nicht mit im Bild:  
Petra Schmid

# AFDK-Fotowettbewerb 2025

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte der Fotowettbewerb 2025. Am Start waren 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich mit ihren Bildern dem Wettbewerb stellten. Jeder durfte für jede der vier Kategorien (Landschaften, Tiere, Aquarien- und Terrarienbewohner und Vereinsleben) zwei Bilder einreichen. So kamen 67 Bilder zusammen, die von den Vereinsmitgliedern bewertet wurden. Wie schon so oft ernteten insbesondere die Bilder zum Thema Vereinsleben viele Lacher, da hier natürlich gerne lustige Situationen und Schnappschüsse gezeigt werden. Die Gewinnerbilder zeigen wir hier.



Jörg Corell leitete den Wettbewerb



Die Anwesenden wählten ihre Favoriten

## Landschaften



Claudia Hary



Claudia Hary

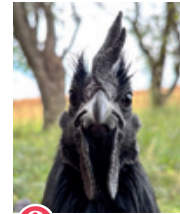


Petra Schmid

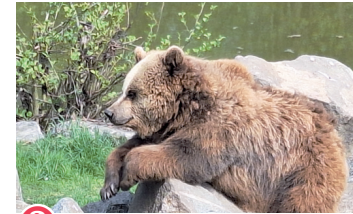
## Tiere



1 Mandy Kurtz



2 Angie Lippert



3 Günther Berger



3 Mandy Kurtz

## Aquarien- und Terrarienbewohner



1 Sepp Lochner



2 Angie Lippert



3 Sepp Lochner

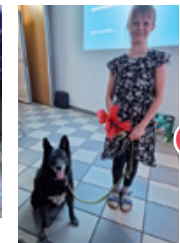
## Vereinsleben



1 Gerhard Hampel



2 Sepp Lochner



3 Petra Schmid

## Großer Workshop zur Aquarieneinrichtung



Claudia Hary leitet am Samstag, 21. Februar 2026, um 13:30 Uhr, im Adolf-Hölzel-Haus, Ernst-Reuter-Platz 1, Dachau, einen Workshop zur Einrichtung, Bepflanzung und Dekoration von Aquarien. Im Anschluss an den Workshop

findet eine Verlosung mit wertvollen Preisen statt. Die eingerichteten Aquarien können erworben werden. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Arbeitskreis Wasserpflanzen, Regionalgruppe Bayern Süd

## Der Vorstand der AFDK, gewählt am 24. Januar 2025

Stehend von links nach rechts:

Kassier, **Günther Berger**  
Börsenteam, **Stefan Rohland**  
2. Vorsitzender, **Jörg Corell**  
2. Schriftführer, **Franz Schwarz**  
ZbV, **Claudia Hary**  
Fachbeirat, **Florian Grabsch**  
Bücherwart, **Volker Friemert**

Sitzend von links nach rechts:

1. Vorsitzender, **Josef Lochner**  
1. Börsenwart, **Stefan Flato**

Nicht mit im Bild:

1. Schriftführerin, **Mandy Kurtz**  
Börsenteam, **Manuela Hindelang**



## Große Verdienste um unseren Verein

Auf der Jahreshauptversammlung 2025 stellte sich Hans Peter Keimel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Er war seit den 1980er Jahren als Kassier für unseren Verein tätig. Von den Kassenprüfern wurde jährlich seine übersichtliche und sorgfältige Kassenführung gelobt. Er achtete auch stets darauf, dass umsichtig mit dem Vereinsvermögen umgegangen wurde und unnötige Ausgaben vermieden wurden. An den Vereinsabenden war er immer anwesend, auch wenn ihm gelegentlich ein

Vortrag zu lange dauerte. Musste er doch bis zum Schluss bleiben, weil er für die Abrechnung mit den Referenten zuständig war.

Es ist schade, dass seine Gesundheit es nicht mehr erlaubt, dass er zum Vereinsabend kommt und seine Kassiertätigkeit ausübt.

Die Aquarienfrennde Dachau/Karlsfeld bedanken sich bei Hans-Peter Keimel für seine jahrelange Tätigkeit als Kassier und die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit für den Verein.



Hans-Peter bei seiner Tätigkeit als Kassier des Vereins



Mitglieder des Vorstands danken H.-P. für seine Arbeit

## Jahresprogramm 2026

**Vereinsabende:** „LARA's“, Vereinsgaststätte im ASV Dachau, Gröbenrieder Straße 21, 85221 Dachau

Beginn: 20:00 Uhr

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

**Fisch- und Pflanzenbörse:** Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses, Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8:45 Uhr bis 10:15 Uhr  
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Flato, boerse@aquarienfrennde-dachau.de oder Tel.: 0151/22777295

### 09. 01. 2026 Jenseits von Afrika – Faszination Tansania

Eines der schönsten Länder Afrikas ist Tansania, bei uns bekannt geworden durch Bernhard Grzimek und seine Pionierarbeit um die Erhaltung der Serengeti. Tansania hat seither zahlreiche Nationalparks ausgewiesen, um seine reiche Tierwelt zu schützen, auch der Tarangire Nationalpark gehört dazu. Der Bildervortrag von Werner Henn befasst sich mit dem Norden Tansanias.

### 18. 01. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse (Achtung: Dritter Sonntag im Monat)

### 23. 01. 2026 Jahreshauptversammlung

Siehe Einladung im Vereinsbrief 2/2025.

### 06. 02. 2026 Die Welt der Zwergbuntbarsche

Helmut Ciolek begleitet uns über alle Kontinente und führt uns in die Welt der Zwergbuntbarsche ein.

### 21. 02. 2026 Workshop Aquarieneinrichtung

Claudia Hary leitet einen Workshop zur Einrichtung, Bepflanzung und Dekoration von Aquarien. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Arbeitskreis Wasserpflanzen, Regionalgruppe Bayern Süd.  
**Achtung!** Abweichend findet der Termin nicht an einem Freitag Abend statt, sondern am **Samstag um 13:30 Uhr im Adolf-Hölzel-Haus.**

### 22. 02. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse entfällt

### 06. 03. 2026 Fischparadiese in Südostasien

Julia Bindl aus Berlin beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Grundeln. Auf ihrer Reise durch Indonesien und Malaysia ist sie auf den Spuren dieser interessanten Fische in diversen Bächen und Biotopen.

### 20. 03. 2026 „Looking for Corydoras seligii“ – Fischfang-Reise zum Rio Trombetas

Hubert Selig war mit einer kleinen Gruppe, unter anderem zusammen mit Hans Evers, in Südamerika auf Fischfang-Reise mit Abenteuern, Herausforderungen und jeder Menge Spaß... Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW.

### 22. 03. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse



- 17. 04. 2026 Meine Zuchtanlage, von vorne bis hinten**  
Chris Ritzer zeigt uns die Anfänge seiner Anlage, seine Höhen und Tiefen und wie es jetzt aussieht. Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW.
- 26. 04. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 15. 05. 2026 Treffen für Daheimgebliebene (14.5. Christi Himmelfahrt)**
- 24. 05. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse (Pfingstsonntag)**
- 29. 05. 2026 Goldfischglas & Co - Seltsames aus dem Aquaristikhandel**  
Wer kennt sie nicht? Unnütze, lächerliche, oder auch gefährliche und tierschutzwidrige Artikel aus dem Aquaristikhandel? Jörg Corell leitet die Diskussion um solche Dinge. Gerne können an diesem Abend auch Beispiele zur Anschauung mitgebracht und besprochen werden.
- 12. 06. 2026 Einführung in die „extended Pseudocrenilabrus group“**  
Pseudocrenilabrus, eine Buntbarschgattung aus Afrika, die im Hobby wenig verbreitet ist. Evolutionsgeschichte, Diversität und Lebensräume dieser interessanten Fische sind die Themen des Vortrags von Dr. Frederic Schedel.
- 26. 06. 2026 Faszinierende Reise in die Welt der nordamerikanischen Schwanzlurche**  
Walter Wiest nimmt uns mit zu diesen Molchen.  
Diese außergewöhnlichen Amphibien begeistern durch ihre charakteristische Färbung, eine beachtliche Giftigkeit und als faszinierende Terrarienbewohner.
- 28. 06. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**  
  
**Fischkundliche Wanderung an der Amper**  
Martin Thon zeigt uns, wo und welche einheimische Fische wir in der Amper finden können.  
Die Einladung erfolgt per E-Mail.
- 10. 07. 2026 Die Vielfalt der Labyrinthfische für das Aquarium**  
Heinrich Bayer vom EAC/AKL e.V. und Redakteur der Betta News gibt uns in seinem Vortrag einen Überblick über die Labyrinthfische, deren Besonderheiten, und was bei der Pflege im Aquarium zu beachten ist.
- 18. 07. 2026 Grillfest – Gesonderte Einladung erfolgt im Vereinsbrief.**
- 24. 07. 2026 „Wenn Wasserpflanzen ungehindert wachsen können“ – Gelungene und gescheiterte Pflanzversuche**  
Ein Becken von 1700 Litern zu beherrschen, ist eine Herausforderung mit vielerlei Problemen bei der Handhabung, Einrichtung und Pflege. Roland Beer gibt darüber Auskunft.  
Vereinsabend in Kooperation mit dem Arbeitskreis Wasserpflanzen.
- 07. 08. und 21. 08. 2026 Sommerpause (Keine Börsen im Juli und August)**  
Bei schönem Wetter Treffen im Biergarten. Einladung per E-Mail.

- 04. 09. 2026 Sehenswerte Aquarien – Teil 5**  
Vereinsfreund Volker Friemert war wieder auf Reisen. Zoo-Aquarien, Sonderschauen, Museums-Aquarien? Volker besucht sie und bringt uns seine Eindrücke mit. Ist das Aquarium einen Besuch wert? Was gibt es Interessantes zu sehen? Ist ein besonderes Konzept umgesetzt?
- 18. 09. 2026 Lebendfutter – Ansätze und Kulturen für die Aquaristik**  
Futter für die Fische aus Dosen oder Tüten? Nicht für alle geeignet! Für viele Nachzuchten und Jungfische ist Lebendfutter unabdingbar. Welches Futter man problemlos im heimischen Zuchtkeller mit mehr oder weniger Aufwand selbst kultivieren kann, zeigt Jörg Corell in diesem Vortrag.
- 27. 09. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 02. 10. 2026 20 Corydoras-Arten in Peru**  
Markus Heckel machte sich auf die Reise nach Peru, um dort auf die Suche nach 20 Corydoras-Arten zu gehen. Ob er sie alle gefunden hat, welche Herausforderungen zu bewältigen waren und was er auf seiner Reise erlebt hat, schildert er in diesem Vortrag.  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW.
- 16. 10. 2026 Hexentheater**  
Haltung, Zucht und Aufzucht verschiedener Hexenwelsarten. Das ist der Inhalt des Vortrags von Lukas Dürr von unseren IG BSSW-Nachbarn in Nordbayern. An ein paar Zuchtprojekten ist er gerade noch dran, oder sie stehen noch aus. Davon wird er uns dann auch berichten.  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW.
- 25. 10. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 30. 10. 2026 Cory-Träumchen**  
Im letzten Jahr hat uns Tanja Bader die Planung und den Aufbau ihrer neuen Zuchtanlage gezeigt - ihr „Träumchen im Keller“. Nun sehen wir, welche Zuchterfolge sie in den Aquarien hatte, und welche Erfahrungen und Herausforderungen sie sonst noch mit der Anlage hatte.
- 13. 11. 2026 Aquaristische Besonderheiten**  
Edwin Weber, ein langjähriger Aquarianer, macht so manches anders, tüfelt und probiert aus. Er zeigt uns die Besonderheiten in seiner Anlage, von verbundenen Aquarien bis zu seinen Echinodorus-Zuchtversuchen.
- 22. 11. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**
- 27. 11. 2026 Best of Africa – Teil 2**  
Vereinsfreund Holger Hengstler, Nothobranchius-Experte und hervorragender Fotograf, berichtet über seine Expeditionsreisen nach Ostafrika.
- 11. 12. 2026 AquaQuiz – Die zwölfte Auflage mit Jörg Corell und Florian Grabsch.**
- 27. 12. 2026 Fisch- und Pflanzenbörse**



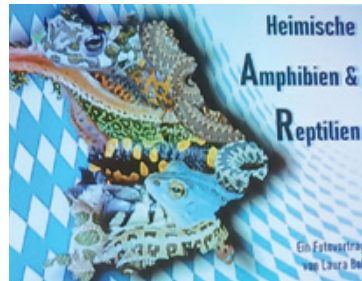
Das Vereinsjahr 2024 endete wieder mit dem beliebten AquaQuiz. Die beiden Quizmaster Jörg Corell und Florian Grabsch (beide rechts im Bild) hatten einige knifflige und auch einfache Fragen für die teilnehmenden Vereinsfreunde vorbereitet. Nach Auswertung der Fragebögen standen die Sieger fest: Erster wurde Stefan Flato, der zweite Platz ging an Josef Lochner und Dritter war Walter Pakulat

Am 10. Januar startete das neue Vereinsjahr. Der eigentlich geplante Rückblick auf das vergangene Jahr musste in den Mai verschoben werden. Nur wenige Vereinsfreunde kamen zum Treff. Auch wegen einer Erkältungswelle fehlten sehr Viele



Am 24. Januar fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Nach den Berichten des Vorstands wurde dieser einstimmig entlastet und im Amt bestätigt. Wahlleiter war Gerhard Hampel, Revisoren Hermann Sommer und Hans Gronegger

Heimische Amphibien und Reptilien brachte uns Laura Bok näher. An diesem äußerst gut besuchten Vereinsabend wurde es ziemlich eng für die Anwesenden. Letztendlich fand jedoch jeder einen Platz, um diesen spannenden Vortrag zu genießen



## Vereinsjahr 2025

### Vereinsabende

2025 fanden 20 Vereinsabende statt. Elf davon, also mehr als die Hälfte, wurden aus den eigenen Reihen von Vereinsmitgliedern gestaltet, was von viel Wissen im Verein und Engagement der Mitglieder für ihren Verein zeugt. Bis auf zwei überregionale Veranstaltungen, zu denen die erwarteten vielen Besucher kamen, fanden unsere Vereinsabende in „Lara's“, Vereinsgaststätte im ASV Dachau, statt. Unser Nebenzimmer hat die richtige Größe für bis zu 30 Gäste, manchmal auch für ein paar mehr. Wir fühlen uns dort sehr wohl, und werden als Gäste behandelt.



Vereinsfreundin Claudia Hary zeigte in ihrem sehr gut besuchten Vortrag „Pflanzen für das Aquarium“ neue und selten eingeführte Wasserpflanzen. Wie in ihren letzten Vorträgen brachte sie Bilder und Anschauungsobjekte mit. Beim anschließenden Fischlotto konnten dann auch viele Pflanzen und Zubehör gewonnen werden



Vereinsfreund Holger Hengstler berichtete über mehrere seiner Expeditionsreisen nach Ostafrika. Der Nothobranchius-Experte stellte auch deren Habitate vor, und so konnten wir viele dieser farbenprächtigen Killifisch-Arten im Bild bewundern. Längst sind nicht alle seine Reisen gezeigt. Wir freuen uns deshalb schon auf weitere Vorträge



Erwin Schraml aus Augsburg war auf Weltreise in der Karibik. So lag der Schwerpunkt seines Vortrags natürlich auf den Tieren und der Natur über und unter Wasser. Lange Zeit vermisst, läutete der Vorstand den Beginn wieder mit der Vereinsglocke ein



In einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW RG Südbayern hielt Ernst Schmidt (grünes Shirt) einen Vortrag über die „Haltung und Zucht von L46 - Hypancistrus zebra“. Er berichtete detailliert, wie er sie nach sechs Jahren dahindümpeln gezielt zum Abblachen gebracht hat. Mit einer Vielzahl an Bildern konnten wir Schritt für Schritt seinen Zucht- und Aufzuchterfolg begleiten, beginnend mit der Unterscheidung der Geschlechter, bis hin zu Fütterung, Filterung und Temperatur



Vereinsvorstand Sepp Lochner hielt den eigentlich für Januar geplanten Jahresrückblick 2024 über die Aktivitäten der AFDK. Vom Jahresabschluss, Rama Dama, den stattgefundenen Vorträgen, Grillfest, unserer Ausstellung im Thoma-Haus bis hin zum Bezirkstag war alles berücksichtigt. Viele der Anwesenden waren auch selbst aktiv mit dabei





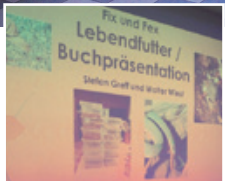
In einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW RG Südbayern und dem VDA-Bezirk 12 hielt Dieter Untergrasser den Vortrag über die am häufigsten auftretenden Krankheiten in Aquarien, deren Ursachen und die Bekämpfung derselben



Wegen des vorangegangenen Feiertags gab es am 30. Mai keinen Vortrag. Die Daheimgebliebenen trafen sich trotzdem zum „Aquaristischen Ratsch“ im Biergarten des Vereinslokals



Daniel Konn-Vetterlein hielt den Vortrag „Die Salmier der JBL Kolumbieneexpedition - Im Einzugs des Rio Atabapo“. Es wurden vor Ort Fische beobachtet, Wasserparameter genommen und Habitate kartiert. Dabei entstanden neue Eindrücke unter und über Wasser. Wieder eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG BSSW RG Südbayern und dem VDA-Bezirk 12



Walter Wiest (zusammen mit Stefan Greff Autor des Buchs Lebendfutter, erschienen im NTV Verlag) brachte uns dieses Thema näher. Er zeigte, wie einfach und faszinierend eine eigene Lebendfutterzucht nicht nur für Fische, sondern auch für andere Tiergattungen sein kann



Die Einladung zu unserer Exkursion. Bericht auf den Seiten 14 und 15



In Kooperation mit dem Arbeitskreis Wasserpflanzen fand der Vereinsabend mit Kai Witte als Vortragsredner statt. Es ging um tropische Gewässertypen und ihre Biotope für Pflanzen und Tiere. Wir konnten viele Fischarten und auch Pflanzen im Habitat bewundern



Auch während der Sommerpause trafen sich die Vereinsfreunde, die nicht in den Urlaub gefahren sind, zum gemütlichen Ratsch im Biergarten des Gasthauses „Drei Rosen“. Das Wetter spielte ebenfalls mit und man musste nicht in die Innenräume ausweichen. Aquaristische Themen kamen bei den Unterhaltungen nicht zu kurz



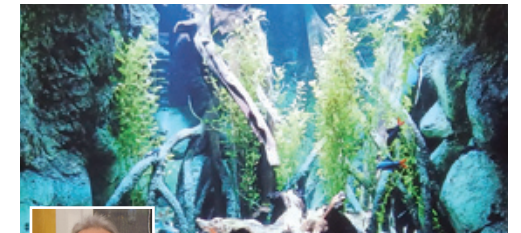
Tanja Bader zeigte uns die Entstehung ihres Fischkellers. Mittels anschaulicher Bilder konnten wir den kompletten Werdegang vom leeren Raum bis hin zu den nun betriebenen Aquarien und deren jeweiligen Besatz verfolgen



Bei einem gemeinsamen Vereinsabend zusammen mit der IG BSSW RG Südbayern hielt Hans Gruber den Vortrag „Meine Kamera geht auf Reisen“. Wir sahen sehr viele beeindruckende Bilder verschiedenster Panzerweise



Vereinsfreund Gerhard Hampel berichtete am 31. Oktober über seine durch Zufall zustanden gekommene Nachzucht von Apistogramma hongloi. In den Räumen nebenan tobte gleichzeitig eine Halloween-Party. Gut möglich, dass deshalb einige Besucher, die seinen Vortrag sehen wollten, den etwas ungewohnten Eingang nicht fanden



Bilder vom Leipziger Zoo zeigte uns Vereinsfreund Volker Friemert in seinem vierten Vortrag über sehenswerte Zoos in Deutschland. Der Schwerpunkt lag natürlich auf den Aquarien mit Süß- sowie Meeresaquaristik. Auch auf die aufwendige Technik hinter den Kulissen konnten wir Einblick nehmen



# Vereinsjahr 2025

## Ramadama

Alle Jahre wieder... findet nicht nur das Weihnachtsfest statt, sondern auch das Ramadama. Für unseren Verein sogar an zwei Orten nämlich in Dachau und in Karlsfeld. Sowohl Karlsfeld als auch Dachau sind wir eng verbunden und wir haben viele Mitglieder sowohl in Dachau als auch in Karlsfeld, was auch zu unserem Vereinsnamen Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld geführt hat. Das bedeutet aber auch, dass wir uns verpflichtet fühlen, bei den Aktionen „Saubere Stadt Dachau“ und „Ramadama Karlsfeld“ mitzumachen. Besonders ungünstig ist es, wenn beide Aktionen am gleichen Tag stattfinden, was 2025 mal wieder der Fall war. Aber mit insgesamt zehn Freiwilligen, fünf in Karlsfeld und fünf in Dachau, denen ein großer Dank gebührt, war es gut zu schaffen. Die Brotzeit nach getaner Arbeit war ein Dank der Veranstalter an die Helfer.

## Saubere Stadt Dachau



*Auch dieses Jahr nahm unser Verein wieder an der Aktion in Dachau teil. Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder genug Müll, der achtlos hinterlassen wurde, aufzusammeln. Da sich viele Vereinsfreunde dazu bereit gefunden haben, konnte die Veranstaltung mit genügend Personal besetzt werden*



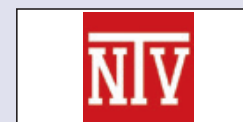
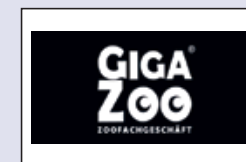
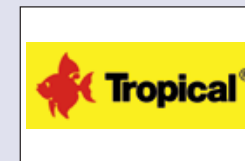
## Sauberes Karlsfeld



*Auch in Karlsfeld machten die Teilnehmer „reiche Beute“. Wie schon seit Jahrzehnten wurde die gewohnte Strecke am Karlsfelder See bearbeitet. Da beide Aktionen am gleichen Tag stattfanden, mussten die Helfer auf beide Orte aufgeteilt werden. Das Wetter hat diesmal auf alle Fälle voll mitgespielt*



## Vielen Dank unseren Sponsoren





# Vereinsjahr 2025

## Jahresabschluss

Unsere Jahresabschlussfeier im Saal des Gasthof Göttler in Rumeltshausen ist seit vielen Jahren Tradition. Vereinsmitglieder sind aus der ganzen südbayerischen Region gekommen. Die weiteste Anreise hatten die Gäste von Raubling, Wettstetten und Augsburg.

Heuer fand die Feier am Nikolausabend statt. Claudias Nikolausmütze und diverse Schoko-Nikoläuse in der Tombola belegten dies. Die Tombola war so gut mit Gewinnen bestückt wie noch nie. Das war Claudia zu verdanken, die von Sponsoren umfangreiche Spenden erbetelte, aber auch großzügigen Vereinsmitgliedern. Dank der Hilfe der jüngsten Gäste, Heidi und Theo, ging die Verlosung flott vonstatten. Die Feier endete kurz nach Mitternacht und die Besucher traten voll bepackt die Heimreise an. Bei der Verabschiedung war oft zu hören: „Es war wieder ein sehr schöner Abend“.



Das Tombola-Aufbau-Team unter der Leitung von Nikolausi Claudia Hary



Die Tombola war heuer besonders reichhaltig



Die Losverkäuferinnen hatten keine Mühe, die Lose waren schnell ausverkauft



Die Trefferausgabe verlief reibungslos - die Gewinner mit ihren Preisen



Der Vorsitzende überreicht den weiblichen Mitgliedern und den Partnerinnen der Mitglieder ein kleines Geschenk



Ein Nikolaus von Martin für Uschi



Heidi und Theo leisteten große Unterstützung



Helmut gewann das Fass



Die Gewinner der Hauptpreise der Mitternachtsverlosung



Voll bepackt und zufrieden geht es nach Hause



Das traditionelle Schnapsert zum Abschluss



Glücklich und zufrieden. Mit strahlenden Gesichtern endet der Abend





## Nachzuchten im Verein

**Tanja Bader, Mobil: 0151 54633174,  
E-Mail: tanja1101@gmx.de**

Pseudomugil gertrudae - Geflecktes Blauauge „Aru II“, Hoplisoma baderi,  
Hoplisoma eversi, Hoplisoma habrosus - Schachbrett Zwergpanzerwels,  
Hoplisoma panda - Panda Panzerwels,  
Hoplisoma sterbai - Orangenflossen-Panzerwels,  
Osteogaster aeneus - Metallpanzerwels „Rio Colson“,  
Osteogaster eques - Dreieckspanzerwels, Panaolus sp. aff. maccus -  
Zierbinden Zwergschilderwels/Clown Pleco (LDA67/L448),  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Blue Diamond“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Blue Pearl“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Red Fire“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Yellow Fire“

**Günther Berger Tel.: 0151 70120996,  
E-Mail: gb-berger1@t-online.de**

Cyrtocara moorii (Delfinmaulbrüter),  
Labotropheus trewavasae (Gestreckter Schabemundbuntbarsch),  
Melanochromis cyaneorhabdos Maingano (Stahlblauer Maulbrüter),  
Sciaenochromis fryeri („Ahli“ Azurcichlide),  
Aulonocara jacobfreibergi „eureka“ (Eureka Malawi),  
Ancistrus spec. L 144 (Goldener oder Gelber Antennenwels),  
Synodontis multipunctatus/grandiops (Vielpunkt-Kuckuckswels),  
Xiphophorus variatus (Papageienplaty),  
Asolene spixi (Zebra-Apfelschnecke)

**Jörg Corell, Mobil: 0179 2948761,  
E-Mail: joerg.corell@gmx.de**

Epiplatys dageti dageti - Querbandhechtling,  
Poecilia wingei - Endler Guppy „Japan Blue“,  
Poecilia wingei „Blue Star“- Endler Guppy „Blue Star“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Blue Jelly“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele (Naturform)

**Alexandra und Dr. Stefan Fabry, Tel.: 0163 / 7440270,  
E-Mail: sf-muenchen@gmx.de**

Guppy Wildtyp (Poecilia wingei „Endler“), Guppy Zuchtformen  
(Poecilia reticulata), Japanischer Reisfisch (Oryzias latipes),  
Weißer Maulbrüter (Malawi-Cichlide/Labidochromis caeruleus white  
„Nkhata Bay“),

Schwarzweißer Schlankbarsch (Tanganjika-Cichlide/Julidochromis transcriptus),  
Goldancistrus (Ancistrus spec. L 144)

**Volker Friemert, Mobil: 0172 9623474,  
E-Mail: vfriemert@aol.com**

Poecilia wingei - Endler Guppy, Black Molly - Poecilia spheonops,  
Sternflecksalmler - Pristella maxillaris,  
Inpaichthys kerri - Königssalmler „Superblue“,  
Cardinalis logemanni - Bienengarnele (verschiedene Färbungen und Grade),  
Macrobrachium dayanum - Schokogarnele,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Sakura Bloody Mary“,  
Macrobrachium assamense - Ringelhandgarnele

**Claudia Hary, E-Mail: CH21@online.de**

Loricaria similima - Schwarzer Hexenwels,  
Roter Hexenwels (L 010A) - Rineloricaria sp.,  
Schokoladenbrauner Hexenwels - Rineloricaria lanceolata,  
Caridina logemanni - Bienengarnele (verschiedene Färbungen und Grade),  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele (versch. Farbformen),  
Echinodorus (diverse), Cryptocoryne (diverse), Bucephalandra (diverse),  
Farne (diverse)

**Grischa Hepperle, E-Mail: grischa.hepperle@freenet.de**

Danio margaritatus - Perlhuhnbarbling, Pterophyllum scalare - Skalar „Gold“,  
Xenotoca eiseni - Banderolencärling, Sawbwa resplendes - Nacktlaube,  
Poecilia reticulata - Guppy „American Pink White“,  
Poecilia reticulata - Guppy „Pink Panda“,  
Xiphophorus maculatus - Platy „Bleeding Heart“,  
Xiphophorus pygmaeus - Zwergschwertträger,  
Aspidoras C125 „red“, Hoplisoma adolphi,  
Hoplisoma paleatus - Marmorierter Panzerwels,  
Hoplisoma sterbai - Orangenflossen-Panzerwels,  
Hoplisoma sterbai „Albino“, Hoplisoma weitzmani,  
Osteogaster aeneus „Longfin“, Ancistrus sp. „Snow White Schleier“,

Ancistrus sp. „Snow White“, Ancistrus sp. „Superrot/Super Red, Longfin“,  
Hoplosternum thoracatum - Rehbrauner Schwielenwels,  
Hypancistrus sp.(L136) - Demini-Engelsharnischwels,  
Hypancistrus sp.(L201) - Orinoco Engelsharnischwels,  
Hypancistrus sp.(L260) „Queen Arabesque“,  
Parotocinclus jumbo(LDA25) - Pitbull Pleco,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Blue Sapphire“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Neon Yellow“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Sakura Bloody Mary“,  
Asolene spixi - Spixi Apfelschnecke / Zebraapfelschnecke,  
Marisa cornuarietis - Paradiesschnecken, Taia naticoides - Pianoschnecke  
**Marcel Hiebl, Mobil: 0171 4753791, rednickxen@gmail.com**

Danio choprae - Rubinbarbling/Lachsbärbling/Glühlichtbarbling,  
Danio erythromicron - Quergestreifter Zwergbarbling,  
Danio margaritatus - Perlhuhnbarbling, Danio rerio - Zebraabbarbling,  
Danio rerio (Brachydanio frankie) - Leopardbarbling,  
Osteogaster aeneus „Venezuela black“, Osteogaster aeneus „Venezuela orange“,  
Osteogaster aeneus, Corydoras napoensis, Hoplisoma panda - Panda Panzerwels,  
Ancistrus sp. (L144) „Snowwhite“,  
Ancistrus sp.(LDA16) - Superroter Antennenwels

**Sepp Lochner, Tel.: 08131 79356,**

**E-Mail: sepp.lochner@t-online.de**

Hyphessobrycon myrmex - Ameisensalmler,  
Paracheirodon innesi - Neonsalmler,  
Hyphessobrycon flammeus - Roter von Rio,  
Hemigrammus erythrozonus - Glühlichtsalmler,  
Inpaichthys kerri - Königssalmler „Superblue“,  
Corydoras (CW21), Corydoras sp. „Goldstripe“ (CW 010),  
Hoplisoma adolphi, Hoplisoma habrosus - Schachbrett Zwergpanzerwels,  
Hoplisoma melini, Hoplisoma similis - Similis Panzerwels

**Martin Scheibele, Mobil: 0171 9480488,**

**E-Mail: scheibelemartin@gmail.com**

Testudo hermanni boettgeri - Griechische Landschildkröte,

Testudo graeca iberia - Maurische Landschildkröte

**Siegfried Streng, Mobil: 0176 21727718,**

**E-Mail: siegfried.streng@gmx.net**

Hemichromis lifali - Roter Cichlide, Symphysodon discus - Diskusfisch,  
Betta splendens - Siamesischer Kampffisch, Poecilia reticulata - Prachtguppy  
**Markus Vetter, Mobil: 0172 8579018,**

**E-Mail: monika.vetter@josef-vetter-bau.de**

Guppy Red Scarlet, Poecilia reticulata,  
Poecilia wingei - Endler Guppy „Japan Blue“,  
Poecilia wingei - Endler Guppy „Neon“,  
Poecilia wingei - Endler Guppy „Red Scarlet“,  
Poecilia wingei - Endler Guppy „Tiger“, Paracheirodon axelrodi - Roter Neon,  
Hoplisoma panda - Panda Panzerwels, Hoplisoma similis - Similis Panzerwels,  
Hoplisoma sterbai - Orangenflossen-Panzerwels, Ancistrus claro,  
Ancistrus sp. (L107) - Brillant Antennenwels, Ancistrus sp. (L144) „Schleier“,  
Ancistrus sp. (L144) „Schwarze Augen“,  
Ancistrus sp. (L159) - Wurmlinien-Ancistrus,  
Ancistrus sp. (L180) - Weißpunkt-Antennenwels,  
Ancistrus sp. (L181) - Tüpfelantennenwels,  
Ancistrus sp.(LDA16) - Superroter Antennenwels,  
Hypancistrus sp.(L136) - Demini-Engelsharnischwels,  
Hypancistrus sp.(L201) - Orinoco Engelsharnischwels,  
Hypancistrus sp.(L236) - Iriri Schmucklinien-Harnischwels,  
Hypancistrus sp.(L260) „Queen Arabesque“,  
Hypancistrus sp.(L262) - Perlhuhn-Harnischwels,  
Hypancistrus sp.(L28) „Goldpunkt“,  
Hypancistrus sp.(L333) - Königstiger-Harnischwels,  
Hypancistrus sp.(L333) - Königstiger-Harnischwels „Albino“,  
Hypancistrus sp.(L399), Hypancistrus zebra(L 46),  
Loricaria similima - Schwarzer Hexenwels,  
Peckoltia cf. vittata (L15), Peckoltia compta (L134) „Tapajos Zebra“,  
Sturisoma aureum - Goldbart-Störwels, Tatias Perugia - Netz-Trugdornwels,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Blue Dream“,  
Neocaridina davidi - Rückenstrichgarnele „Red Cherry“,  
Anentome Helena - Raubschnecke

## Vereinsmeierei mögen wir auch nicht!

Für nur 2,50 Euro im Monat bekommen Sie die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit ...

- ... aquaristisches Wissen und Austausch mit Aquaristik-Begeisterten
- ... ein reges, modernes Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... Zugang zu unserer WhatsApp-Gruppe für Diskussionen und schnelle Hilfe
- ... Vergünstigungen als Anbieter auf unserer Fisch- und Pflanzenbörse
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge und Diskussionen
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek, mit aktueller und antiquarischer Literatur
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (1x jährlich)
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 9000 Vivarianern und 250 Vereinen vertritt
- ... die VDA-Card, die viele Vorteile beim Einkauf und aquaristischen Veranstaltungen bringt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31 / 7 93 56, E-Mail: sepp.lochner@t-online.de  
[www.aquarienfreunde-dachau.de](http://www.aquarienfreunde-dachau.de) – [www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld](http://www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld)



## Lang ist es her ...

... aber lustig war es immer auf unseren Grillfesten. Sei es, wenn es, wie vor 20 Jahren, wegen eines Gewitters eng wurde in der Halle oder, wenn Musik aus der Konserve für gute Stimmung sorgte. Seit

1984 fand unser Grillfest auf dem Betriebsgelände der Firma Zauke statt. Stefan Golling (Stego), der dort als Maler beschäftigt war, konnte seinen Chef überreden, dass wir hier feiern konnten. Nach Stegos Tod durften wir unter dem neuen Inhaber der Firma, Thomas Mayr, die Tradition beibehalten.





# Bunte Unterwasserwelt.

**Flüssig bleiben.**

Auf die Vereinsförderung der Sparkasse Dachau kann man sich dabei verlassen.

**Telefon 08131 730**

**[www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de)**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Dachau**